

Metamorphose

Wie fühlt es sich an, nichts mehr zu fühlen.
Hast viel probiert, um dein Müt´chen zu kühlen.
Verdrängung und Veitstanz waren angesagt.
Bis dich zum Abwinken wieder Langeweile plagt.

Machtest mit, was zur Zeit gerade „in“.
Enferntest dich weiter und weiter vom wahren Sinn.
Bis gar nichts mehr ging, war es nicht mehr weit.
Suchtest die Rettung im Leben zu zweit.

Bliebst innerlich dennoch stetig allein.
Die Einsamkeit wuchs auf dem Wege zum Sein.
Ein paar mal noch Aufbäumen gegen den Strom.
Dann endlich Befreiung nach Kapitulation.

Nichts ist wie es schien.
Alle Konzepte dahin.
Arm im Geiste, aber völlig präsent.
Bedürfnislos nackt - welch großes Geschenk.

Detlef Eichberg